

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses von Dienstag, dem 29.4.2025 von 18.15 bis 21.15 Uhr

Sitzungsort: Mensa der Regionalen Schule mit Grundschule Heberleinstraße (Heberleinstraße 32, 17438 Wolgast)

### Anwesend waren:

#### Ausschuss

Gabriel, Sebastian  
Piechotka, Mirko  
Heubach, Pieter  
Hakendahl, Claudia  
Braun, Karin  
Kostmann, Jana  
Lange, Antje  
Dürr, René  
Mante, Elke

*Vertretung für Herrn Matthias Dallmann*

#### Ausschussvertretung

Friszewski, Marko  
Schult, Thomas  
Stahl, Gerd  
Wöller, Nikola  
Kammel, Henry

#### Verwaltung

Fischer, Ralf  
Wolf, Kristin

#### Gast

Jasper, Waltraud

*Vorsitzende Seniorenbeirat*

#### zur Kenntnis

Bergemann, Lars

### Nicht anwesend waren:

#### Ausschuss

Dallmann, Matthias

*entschuldigt*

### Tagesordnung (in der festgestellten Form):

#### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Einwohnerfragestunde I
3. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über diese
5. Vorstellung der neuen Schulleiterin der Regionalen Schule mit Grundschule "Carl Wilhelm Berthold Heberlein"
6. Angelegenheiten Seniorenbeirat
7. Antrag SV Buddenhagen 68 e. V.
8. Grundsatzbeschluss 250. Geburtstag Philipp Otto Runge im Jahr 2027  
*Beschlussvorlage • StV Wolgast 01-BV 2025-064*

9. Satzung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an der öffentlichen allgemeinbildenden Schule - Grundschule Wolgast -  
*Beschlussvorlage • StV Wolgast 01-BV 2025-018*
10. Einleitung der Vergabeverfahren der Planungsleistungen für den Neubau Lotsenturm nach historischem Vorbild - gemäß § 22 Abs. 4a Kommunalverfassung M-V  
*Beschlussvorlage • StV Wolgast 01-BV 2025-058*
11. Partnerschaft Rügenwalde
12. Antrag AfD-Fraktion - Bolzplatz
- 12.1. Bolzplätze - Ist-Stand
13. Einschätzung Sportforum
14. Information Schwimmbus
15. Billigung der Niederschrift vom 04.03.2025 - öffentlicher Teil
16. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
17. Mitteilungen der Verwaltung
18. Anfragen der Ausschussmitglieder
19. Einwohnerfragestunde II
20. Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung

#### **Zum Ablauf der Sitzung:**

#### **Öffentlicher Teil**

#### **zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden**

Die Sitzung wird um 18:15 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Gabriel, eröffnet. Herr Gabriel begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Vertreter der Stadtverwaltung herzlich. Besonders hieß er die neu gewählte Vorsitzende des Seniorenbeirates, Frau Jasper, willkommen. Ebenso begrüßt er die neue Schulleiterin der Regionalen Schule mit Grundschule „Carl Wilhelm Berthold Heberlein“, Frau Semerath-Möller sowie den neuen Geschäftsführer der Wolgaster Kulturgesellschaft gGmbH, Herrn David Adler.

#### **zu TOP 2 Einwohnerfragestunde I**

Es werden keine Anfragen vorgebracht.

#### **zu TOP 3 Feststellung der form- und fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit bei 9 von 9 Stimmen fest.

Herr Dallmann wird durch Herrn Dürr vertreten.

#### zu TOP 4 **Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über diese**

Die Tagesordnung wird vorgestellt. Tagesordnungspunkt 21 im nichtöffentlichen Teil wird abgesetzt, da das Thema nicht dem zuständigen Ausschuss zuzuordnen war. Die verbleibende Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

#### zu TOP 5 **Vorstellung der neuen Schulleiterin der Regionalen Schule mit Grundschule "Carl Wilhelm Berthold Heberlein"**

Frau Semerath-Möller stellt sich dem Ausschuss als neue Schulleiterin der Regionalen Schule mit Grundschule „Carl Wilhelm Berthold Heberlein“ vor. Sie berichtet, dass sie seit Februar 2025 an der Schule tätig sei und sich sowohl an der Schule als auch in der Stadt Wolgast gut aufgenommen fühlt.

In einem kurzen Überblick über ihren beruflichen Werdegang schildert Frau Semerath-Möller, dass sie ursprünglich aus der Niederlausitz stammt und ein Lehramtsstudium absolvierte. Anschließend spezialisierte sie sich im Bereich des Förderschullehramts mit dem Schwerpunkt auf Lernen und Sprache. Mehrere Jahre arbeitete sie in der Wedemark an einer Förderschule, anschließend neun Jahre an einer Förderschule für geistige Entwicklung. Mit dem Wunsch, sich an der Ostsee niederzulassen, nahm sie schließlich das Angebot zur Schulleitung in Wolgast an. Sie verfügt über umfassende Erfahrungen im Bereich Inklusion, insbesondere durch ihre Tätigkeit in Niedersachsen, wo inklusive Bildung bereits seit 15 Jahren praktiziert wird. In ihrer Freizeit fährt sie gerne Fahrrad und hält sich gerne an der Ostsee auf.

Auf Nachfrage von Herrn Heubach zum ersten Eindruck bezüglich der räumlichen und technischen Ausstattung der Schule erläutert Frau Semerath-Möller, dass sie von ihren bisherigen Schulen eine deutlich höhere technische Ausstattung gewohnt war, beispielsweise durch den flächendeckenden Einsatz von iPads. Die Regionalschule in Wolgast ist insgesamt gut ausgestattet, unter anderem mit Laptopwagen. Im Grundschulbereich hingegen besteht aus ihrer Sicht Nachholbedarf. Dort wünscht sie sich eine vergleichbare technische Ausstattung.

Aktuell wird noch mit LibreOffice gearbeitet, was sich im praktischen Einsatz – insbesondere im Zusammenspiel mit privat genutzter Windows-Software – als unzeitgemäß und problematisch erweist. Sie spricht sich deutlich für den einheitlichen Einsatz eines modernen Office-Pakets auf allen schulischen Geräten aus, auch zur Erleichterung der Unterrichtsvorbereitung zu Hause. Kritisch merkt sie zudem an, dass WLAN für die Lehrkräfte aktuell nicht verfügbar ist.

Positiv hebt sie hervor, dass die technische Ausstattung in allen Klassenräumen einheitlich ist, was die Orientierung erleichtert. Ergänzend wünscht sie sich den verstärkten Einsatz von Smartboards. Ein zentrales Anliegen ist für sie die Weiterentwicklung der Schule – insbesondere im Hinblick auf Differenzierung und Inklusion. Für deren erfolgreiche Umsetzung sind jedoch zusätzliche Räumlichkeiten notwendig, die aktuell nicht vorhanden sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, bestehende schulische Abläufe entsprechend anzupassen.

#### zu TOP 6 **Angelegenheiten Seniorenbeirat**

Der Vorsitzende berichtet über die kürzlich erfolgte Konstituierung des neuen Seniorenbeirates. Er kündigt an, dass es künftig im Sozial- und Kulturausschuss einen festen Tagesordnungspunkt geben wird, um die Anliegen und Themen des Seniorenbeirates regelmäßig vorstellen und beraten zu können.

Frau Jasper, die neu gewählte Vorsitzende des Seniorenbeirates, erklärt, dass sie die Aufgabe des Vorsitzes mit Freude übernommen habe. Sobald sich der Beirat erneut zusammensetzt, wird sie konkrete Themen in den Ausschuss einbringen. Darüber hinaus informiert sie, dass sie ebenfalls im Frauenbund aktiv ist. In diesem Zusammenhang hat sie die Mitglieder des Frauenbundes gebeten, ihr Anliegen, Probleme und Wünsche mitzuteilen, die aus Sicht älterer Menschen in Wolgast von Bedeutung sind. Diese möchte sie sowohl in die Arbeit des Seniorenbeirates als auch in die Beratungen des Sozial- und Kulturausschusses einbringen.

Als Beispiel nennt Herr Gabriel das Thema Abstellräume in Wohnungen für Seniorinnen und Senioren. Er weist darauf hin, dass die Nutzung von Kellerräumen für viele ältere Menschen mit zunehmendem Alter beschwerlich oder nicht mehr möglich ist, weshalb Abstellmöglichkeiten in der Wohnung selbst von Bedeutung sein könnten. Frau Jasper ergänzt, dass sie persönlich keinen Abstellraum benötigt, sie es aber für durchaus wahrscheinlich hält, dass dies für viele Seniorinnen und Senioren ein wichtiges Anliegen ist.

#### **zu TOP 7 Antrag SV Buddenhagen 68 e. V.**

Frau Wolf stellt den Sonderantrag des SV Buddenhagen 68 e. V. vor. Der Verein beantragt eine ergänzende Förderung von ca. 750 € zur Finanzierung des Sportfestes 2025 und zur Mitgliedergewinnung. Das Sportfest, das seit fast 30 Jahren stattfindet, gilt als wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Die beantragten Mittel sollen u. a. für Pokale, Urkunden, Schiedsrichter, Verpflegung sowie Tische und Bänke verwendet werden. Dem Antrag sind Nachweise beigefügt. Die Eigenmittel des Vereins (rund 515 €) reichen nicht aus. Ohne Förderung ist das Fest gefährdet, was langfristig den Fortbestand des Vereins bedroht. Dies hätte auch Folgen für den Nutzungsvertrag mit der Stadt sowie für andere Nutzer des Vereinsgeländes. Im Fördertopf Sport stehen noch 5.538,50 € zur Verfügung. Frau Wolf bittet um Beratung und Entscheidung über den Antrag.

Zu Beginn der Diskussion stellt Herr Friszewski die Frage, wie viele Mitglieder der SV Buddenhagen 68 e. V. derzeit zähle. Es wurde geantwortet, dass der Verein aktuell 13 Mitglieder habe, von denen sieben in Wolgast wohnhaft seien.

Anschließend wurde die Ortsvorsteherin von Buddenhagen, Frau Wöller, um eine Einschätzung zur Nutzung des Sportplatzes durch den Verein sowie durch Einwohner und Gäste gebeten. Sie erklärt, dass sie lediglich vereinzelt Aktivitäten auf dem Sportplatz wahrnimmt. Vor allem Kinder und Jugendliche würden zum Fußballspielen eher den Spielplatz in der Ortsmitte nutzen. Fußballspiele auf dem Sportplatz finden kaum statt.

Darüber hinaus weist Frau Wöller darauf hin, dass das jährlich veranstaltete Fußballturnier des Vereins regelmäßig am selben Tag wie das Dorffest stattfindet – jeweils als parallele Veranstaltung. Während das Fußballturnier am Vormittag durchgeführt wird, finden am Nachmittag im Rahmen des Dorffestes weitere Aktivitäten statt, organisiert von der Buddenhagener Dorfgemeinschaft und weiteren lokalen Vereinen. Diese zeitliche Überschneidung bewertet sie als kontraproduktiv.

Herr Ruppert entgegnet darauf, dass sowohl der Schützenverein als auch der Fußballverein regelmäßig Veranstaltungen im Jahresverlauf durchführen, darunter auch das Fußballturnier. Nach dessen Abschluss schließen sich die Mitglieder beider Vereine traditionell dem Dorffest an.

Im weiteren Verlauf der Diskussion erkundigt sich Herr Gabriel, wem der Sportplatz und das Vereinsgebäude in Buddenhagen gehören. Es wurde klargestellt, dass sowohl das Gelände als auch die Gebäude Eigentum der Stadt sind. Der Verein übernimmt jedoch die Pflege und Instandhaltung der gesamten Anlage in Eigenleistung.

Herr Piechotka fragt, warum die Buddenhagener Vereine nicht enger zusammenarbeiten und weshalb das Fußballturnier nicht in das Dorffest integriert wird. Herr Ruppert erläutert, dass das Dorffest früher auf dem Sportplatz stattfand, jedoch seit der Einrichtung eines Festplatzes in der Ortsmitte dorthin verlagert wurde. Frau Wöller bestätigt diese Aussage.

Herr Dürr möchte wissen, ob der Schützenverein und der Fußballverein eine gemeinsame Organisation bilden oder zwei eigenständige Vereine sind. Herr Ruppert stellt klar, dass es sich um zwei getrennte Vereine handelt, er jedoch beiden als Vorsitzender vorstehe. Er betont, dass beide Vereine nur über eine geringe Mitgliederzahl verfügen und er sich gemeinsam mit seiner Familie sowie einem kleinen Kreis engagierter Mitglieder um die Erhaltung und Instandhaltung des Sportplatzes und des Vereinsgebäudes kümmert.

Herr Friszewski stellt fest, dass sich die Mitglieder beider Vereine weitgehend überschneiden und fragt, warum keine weiteren Fördermittel, beispielsweise über den Kreis- oder Landessportbund, beantragt werden. Herr Ruppert entgegnet, dass für solche Anträge eine größere Mitgliederbasis erforderlich ist, die aktuell nicht vorhanden ist.

Abschließend äußert Herr Friszewski, dass der Fußballverein in Buddenhagen seit drei Jahren keinen regulären Spielbetrieb mehr nachweisen kann, wodurch faktisch kein aktives Vereinsleben mehr stattfindet.

Herr Piechotka bringt die Idee ein, dass die Mitglieder des Schützenvereins Buddenhagen dem Schützenverein in Wolgast beitreten könnten. Herr Ruppert entgegnet, dass einige seiner Mitglieder diesem Vorschlag ablehnend gegenüberstehen und lieber im bestehenden Verein bleiben möchten.

Herr Heubach erinnert daran, dass der Buddenhagener Schützenverein im Rahmen der Vereinsförderung bereits berücksichtigt worden ist, der SV Buddenhagen hingegen bisher keine weitergehende Förderung erhalten hat.

Herr Bergemann spricht sich dafür aus, den SV Buddenhagen in diesem Jahr noch einmal finanziell zu unterstützen. Zugleich fordert er, dass sich der Vereinsvorstand mit der Ortsvorsteherin sowie der Buddenhagener Dorfgemeinschaft zusammensetzen soll, um gemeinsam tragfähige Lösungen für eine bessere Zusammenarbeit und ein nachhaltiges Miteinander im Ort zu entwickeln. Er äußert den Wunsch, dass im Folgejahr keine erneute Antragstellung des Vereins notwendig wird.

Verwaltungsseitig wird von Herrn Fischer darauf hingewiesen, dass der Wunsch nach Einigkeit und Kooperation verständlich und berechtigt ist. Ein genereller Ausschluss eines Vereins von der Antragstellung auf Vereinsförderung sei jedoch rechtlich nicht zulässig.

Im Anschluss an die Diskussion erklärt Herr Ruppert, dass der Verein bereit sei, den Förderantrag von ursprünglich 750€ auf eine Sonderförderung in Höhe von 500€ zu reduzieren. Zudem sagt er zu, das gemeinsame Gespräch mit der Ortsvorsteherin sowie der Dorfgemeinschaft Buddenhagen zu führen. Über das Ergebnis dieses Austausches soll im Sozial- und Kulturausschuss berichtet werden.

Trotz dieser Anpassung betont Herr Ruppert, dass dem Verein eine Sonderförderung weiterhin wichtig ist – insbesondere im Hinblick auf die anhaltende Instandhaltung des Vereinsgebäudes und der Sportplatzanlage, die in Eigenleistung erbracht wird.

Im Anschluss wird über den geänderten Antrag des SV Buddenhagen 68 e. V. abgestimmt.

**abgelehnt** – Ja 3 Nein 5 Enthaltung 1

#### **zu TOP 8 Grundsatzbeschluss 250. Geburtstag Philipp Otto Runge im Jahr 2027 Beschlussvorlage • StV Wolgast 01-BV 2025-064**

Frau Wolf stellt dem Ausschuss den Grundsatzbeschluss zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2027 anlässlich des 250. Geburtstags von Philipp Otto Runge vor. Ziel ist die Beauftragung der Verwaltung mit der Entwicklung eines inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Konzepts. Die kulturelle Bedeutung Wolgasts als Geburtsstadt Runges soll betont und ihre Sichtbarkeit gestärkt werden. Der Beschluss stellt keinen finanziellen oder programmatischen Festlegungsbeschluss dar, sondern bildet den Projektaufakt. Erste Ideen umfassen u. a. eine digitale Erweiterung der Rungehaus-Ausstellung, eine Festwoche im Juli 2027, ein Stadtfest sowie Projekte für Kinder und Jugendliche. Die Stadtvertretung wird in alle weiteren Schritte einbezogen. Frau Wolf bittet um Beratung und Beschlussfassung.

Herr Gabriel begrüßt den Grundsatzbeschluss ausdrücklich. Er betont, wie wichtig es sei, den 250. Geburtstag Philipp Otto Runges in den Fokus zu stellen. Die vorgeschlagene Herangehensweise – zunächst Zustimmung durch Ausschuss und Stadtvertretung, dann Konzeptentwicklung – hält er für richtig, um solide weiterplanen und Fördermöglichkeiten ausloten zu können.

Frau Mante unterstützt ebenfalls den Grundsatzbeschluss, spricht sich jedoch dafür aus, bei der späteren Umsetzung darauf zu achten, dass bestehende Veranstaltungsformate – wie z. B. das Hafenfest – nicht lediglich unter dem Jubiläumsmotto „verkauft“ werden. Diese sollten eigenständig bestehen bleiben. Zudem plädiert sie angesichts begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen für die Konzentration auf einen Festmonat anstelle eines ganzjährigen Festprogramms. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der bereits stark ausgelasteten Wolgaster Kulturgesellschaft.

Herr Adler, Geschäftsführer der Wolgaster Kulturgesellschaft gGmbH, berichtet von einem Austausch mit den Organisatoren des Friedrichjubiläums in Greifswald. Dabei konnten wertvolle Informationen zur Planung eines historischen Festjahres gewonnen werden. Im Mittelpunkt stehen laut Herrn Adler ein

Kommunikationskonzept, ein Veranstaltungskonzept sowie ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit – stets mit Blick auf Nachhaltigkeit.

Zum Vorschlag eines Festmonats äußert sich Herr Adler zustimmend im Hinblick auf personelle Entlastung, weist jedoch darauf hin, dass damit keine Kosteneinsparung bei der Öffentlichkeitsarbeit oder beim Kommunikationskonzept verbunden sind. Er berichtet zudem, dass es bereits Gespräche mit potenziellen Partnern gibt – darunter die Vorpommersche Landesbühne und Konzertveranstalter, sodass auch neue Veranstaltungen unabhängig von bestehenden Formaten realisierbar sind.

Herr Heubach spricht sich ebenfalls für den Grundsatzbeschluss aus und betont, wie wichtig es ist, frühzeitig Vereine, Schulen, Kitas und Unternehmen einzubinden und deren Ideen und Angebote zu berücksichtigen.

Herr Gabriel schlägt darüber hinaus vor, einen öffentlichen Aufruf zu starten, um interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit in einer möglichen Arbeitsgruppe für das Jubiläumsjahr zu gewinnen.

Es folgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt im Grundsatz, das Jubiläum „250 Jahre Philipp Otto Runge“ anlässlich des 250. Geburtstages von Philipp Otto Runge für Einheimische und Gäste durchzuführen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zu erstellen, Fördermittel einzuwerben und der Stadtvertretung insbesondere die Ausgestaltung des Jubiläums zur Entscheidung vorzulegen.

**zur Beschlussfassung empfohlen – Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

#### **zu TOP 9 Satzung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an der öffentlichen allgemeinbildenden Schule - Grundschule Wolgast - Beschlussvorlage • StV Wolgast 01-BV 2025-018**

Frau Wolf stellt die überarbeitete Satzung zur Festlegung der Aufnahmekapazität an der Grundschule Wolgast vor. Sie ersetzt die Fassung vom 09.09.2024, da der bisherige Reservestandort „Paschenberg“ künftig ausschließlich als Hort der Volkssolidarität genutzt wird. Die neue Satzung basiert auf den aktuellen räumlichen, personellen und pädagogischen Voraussetzungen und wurde in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Landkreis erarbeitet; das formale Einvernehmen steht noch aus. Ab dem Schuljahr 2024/2025 sind vier Klassen pro Jahrgang (max. 396 Schüler) mit je höchstens 25 Kindern vorgesehen. Herr Fischer verweist auf die ausstehende Unterzeichnung des AWO-Trägerschaftsvertrages, da das Brandschutzkonzept noch geprüft wird. Frau Wolf ergänzt, dass eine bauordnungsrechtliche Bewertung durch den Landkreis geklärt werden muss.

Herr Heubach spricht sich dafür aus, in die Satzung bzw. im Zusammenhang mit der Kapazitätsfestsetzung folgenden Hinweis auf den geplanten Erweiterungsbau aufzunehmen – insbesondere im Hinblick auf die Geltungsdauer der Baugenehmigung, wie sie im Baugenehmigungsbescheid festgelegt ist:

*„Die zusätzliche Raumnutzung durch den Erweiterungsbau in Modulbauweise ist befristet und orientiert sich an der Gültigkeitsdauer der hierfür erteilten Baugenehmigung.“*

Es folgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag unter Berücksichtigung der o.g. Ergänzung in der Satzung.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt die Satzung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an der öffentlichen allgemeinbildenden Schule – Grundschule Wolgast – mit Wirkung ab dem Schuljahr 2024/2025. Die Satzung ist Bestandteil des Beschlusses (Anlage).

Der Beschluss der Stadtvertretung Wolgast über die Satzung der Festsetzung der Aufnahmekapazität vom 09.09.2024 (Beschluss-Nr.: 01-BV 2024-038) wird aufgehoben.

**zur Beschlussfassung empfohlen – Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**zu TOP 10 Einleitung der Vergabeverfahren der Planungsleistungen für den Neubau Lotsenturm nach historischem Vorbild - gemäß § 22 Abs. 4a Kommunalverfassung M-V  
Beschlussvorlage • StV Wolgast 01-BV 2025-058**

Herr Fischer stellt das Vorhaben zur Wiedererrichtung eines historischen Lotsenturms in Wolgast vor. Die Idee, initiiert von Schiffsausrüster Hahn, wird nun von der Stadt als öffentlicher Träger im Rahmen eines LEADER-Förderprojekts weiterverfolgt. Ziel ist die Schaffung eines maritimen Begegnungsorts am Stadthafen mit Angeboten wie Knoten- und Modellbaukursen, Werkstätten und Thementagen. Der Turm soll als Wahrzeichen zur Belebung des Hafens beitragen. Ein gemeinnütziger Verein „Lotsenturm Wolgast“ ist in Gründung und soll den Betrieb übernehmen. Die Finanzierung erfolgt über Eintritt, Kurse, Spenden und Sponsoring. Die Stadt stellt Hafen und Gebäude zur Verfügung und unterstützt das Vorhaben. Ein Förderantrag wurde eingereicht; bei Bewilligung wären 20 % der Fördersumme zurückzuzahlen, eine ergänzende Förderung wird angestrebt.

In der anschließenden Diskussion wird betont, dass das Projekt grundsätzlich einen kulturellen Mehrwert für die Stadt darstellt, allerdings erneut im Bereich freiwilliger Aufgaben verortet sei. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob vor der Beschlussfassung nicht zunächst eine Genehmigung durch die Kommunalaufsicht für die Übernahme zusätzlicher freiwilliger Aufgaben eingeholt werden müsste. Diese lag zum Zeitpunkt der Sitzung nicht vor.

Herr Dürr erkundigt sich, ob die Wolgaster Kulturgesellschaft gGmbH als potenzieller künftiger Betreiber personell und strukturell in der Lage ist, diese Aufgabe zu übernehmen. Zudem stellte er die Frage, wie es zu einer zwischenzeitlichen Kostensteigerung von 200.000 € gekommen ist.

Daraufhin beantragt Frau Mante Rederecht für den anwesenden Gast, Herrn Henry Hahn, Schiffsausrüster aus Wolgast. Der Antrag wurde genehmigt. Frau Mante weist im Anschluss darauf hin, dass der nun in der Beschlussvorlage vorgesehene Standort des Lotsenturms nicht mehr dem ursprünglich historischen Standort entspricht, wie er im früheren Antrag von Herrn Hahn geplant war. Der neue Standort befindet sich laut Beschlussbegründung an der Spitze des Hafengeländes, in Höhe des Schiffsausrüsters und der dortigen Fahnenmasten. Aus ihrer Sicht ist damit die historische Verortung und Verbindung zum ursprünglichen Lotsenturm nicht mehr gegeben. Frau Mante äußert sich im weiteren Verlauf auch kritisch zur geplanten Vereinsgründung im Zusammenhang mit dem Lotsenturm. Sie verweist auf die bislang schwierige Umsetzung vergleichbarer Vorhaben, insbesondere auf die nicht erfolgte Sanierung des Schleppers „Steppe“, bei der sich die Vereinsgründung als herausfordernd erwiesen habe.

Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass viele der im Konzept skizzierten Kreativangebote, wie Workshops und Mitmachformate, bereits erfolgreich auf der Dampffähre durchgeführt worden sind. Trotz guter Resonanz ist dies jedoch nicht mit einem Zuwachs an Mitgliedern im Förderverein Dampf-Eisenbahnfährschiff Stralsund e. V. einhergegangen. Daraus leitet sie Zweifel ab, ob sich über kreative Angebote langfristig ausreichend ehrenamtliches Engagement für einen neuen Verein generieren lässt.

Zur finanziellen Ausgestaltung erklärt Frau Mante, dass zur Gegenfinanzierung des Lotsenturms voraussichtlich höhere Eintrittspreise für Gäste erforderlich sind. Zudem kritisiert sie, dass in der vorliegenden Beschlussbegründung kein Hinweis auf die langfristigen Folgekosten für die Instandhaltung der hölzernen Turmkonstruktion enthalten ist, obwohl gerade diese einen hohen Pflege- und Wartungsaufwand erfordert.

Abschließend stellt sie fest, dass im Beschluss bereits für das Haushaltsjahr 2025 Kosten genannt werden, die in der laufenden Haushaltsplanung bislang nicht berücksichtigt worden sind.

Herr Hahn erhält das Wort und berichtet über seine frühere Planung zum Wiederaufbau des Lotsenturms an historischer Stelle am Hafen. Er erläutert, dass er das Projekt letztlich aufgeben musste, da sich die Kostenschätzungen im Verlauf der Planung mehrfach verändert und erhöht haben. Trotz intensiver Bemühungen ist es ihm nicht gelungen, den notwendigen Eigenanteil durch Spenden, Sponsoring und Landesfördermittel vollständig zu decken. Insgesamt hat er rund 60.000 € an Unterstützungsleistungen einwerben können.

Zur aktuellen Projektplanung durch die Stadt äußert Herr Hahn Skepsis hinsichtlich der veranschlagten Kosten, die er als tendenziell überkalkuliert bewertet. Zudem teilt er die Bedenken von Frau Mante in Bezug auf den neuen Standort und die zu erwartenden Unterhaltskosten. Kritisch merkt er auch an, dass die frühere Interessengemeinschaft für den Lotsenturm bislang nicht in das aktuelle Vorhaben eingebunden wurde.

Herr Heubach betont, dass er das Projekt grundsätzlich als einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Hafens und zur Wiederbelebung der Innenstadt sieht. Gleichzeitig äußert auch er Bedenken hinsichtlich der laufenden Instandhaltungskosten bei einem Holzbau. Er verweist auf die LEADER-Richtlinie, nach der das im Antrag beschriebene Nutzungskonzept mindestens fünf Jahre nach Fertigstellung umgesetzt werden muss. Erst danach kann über weiterführende Nutzungen oder ergänzende Einnahmequellen nachgedacht werden.

Herr Friszewski äußert den Wunsch, dass das Projekt im Vorfeld der Antragstellung umfassender im politischen Raum hätte diskutiert werden sollen. Herr Piechotka und Herr Dürr schlossen sich diesem Wunsch an und sprechen sich dafür aus, das Vorhaben im kommenden Jahr in überarbeiteter Form erneut zur Beratung vorzulegen.

Herr Gabriel ergänzte diesen Vorschlag um die Anregung, bei einem zukünftigen Antrag sowohl alternative, pflegeärmere Baumaterialien in Betracht zu ziehen als auch den historischen Standort erneut zu prüfen. Herr Heubach verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass laut Vorgaben lediglich die äußere Gestaltung historisch sein müsse, während die Innenkonstruktion nicht zwingend aus Holz bestehen müsse. Auch das Betreiberkonzept sollte aus seiner Sicht überdacht werden.

Herr Bergemann erinnert abschließend daran, dass sich die Stadt Wolgast derzeit in der Haushaltskonsolidierung befindet und sich zusätzliche freiwillige Leistungen finanziell nicht leisten kann. Wenn ein solches Projekt umgesetzt werden soll, muss im Gegenzug auf andere freiwillige Leistungen verzichtet werden. Aus seiner Sicht ist der vorliegende Antrag zum aktuellen Zeitpunkt nicht entscheidungsreif.

Nach ausführlicher Diskussion über Standort, Trägerschaft, Kostenentwicklung, Materialwahl und langfristige Tragfähigkeit des Projekts wird der Antrag zur Einleitung des Vergabeverfahrens für die Planungsleistungen des Lotsenturms zur Abstimmung gestellt.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung Wolgast beschließt gemäß § 22 Abs. 4a Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern die Einleitung der Vergabeverfahren für die Planungsleistungen des Lotsenturm Wolgast in der Hafenstraße für die Leistungsphasen 1 bis 4 (Genehmigungsplanung) mit optionaler stufenweiser Weiterbeauftragung aller weiteren Leistungsphasen bei positiven Fördermittelbescheid(en).

**nicht zur Beschlussfassung empfohlen** – Ja 1 Nein 5 Enthaltung 3 Befangen 0

#### **zu TOP 11 Partnerschaft Rügenwalde**

Frau Wolf stellt im Auftrag von Stadtvertreter Dallmann die Idee einer möglichen Städtepartnerschaft zwischen Wolgast und der polnischen Stadt Rügenwalde (Darłowo) vor. Ziel ist es, historische und kulturelle Verbindungen im europäischen Kontext aufzugreifen. Eine Partnerschaft würde das bestehende Netzwerk Wolgasts sinnvoll ergänzen – insbesondere wegen der gemeinsamen Geschichte als Residenzorte der pommerschen Herzöge und der kulturhistorisch bedeutsamen Gertrudenskapellen in beiden Städten. Denkbar sind Projekte im Schul-, Jugend- und Kulturbereich sowie Kooperationen in Geschichte, Tourismus und Bildung. Auch Förderprogramme auf EU-Ebene könnten gemeinsam genutzt werden. Eine Partnerschaft mit Darłowo würde bestehende Verbindungen, etwa zu Karlino, erweitern. Ein Beschluss wird nicht gefasst; Ziel war eine erste Diskussion. Als mögliche nächste Schritte nennt Frau Wolf gegenseitige Besuche oder gemeinsame Kulturprojekte, z. B. zum Runge-Jubiläum oder zur pommerschen Geschichte.

Herr Heubach berichtet, dass die Grundschule Wolgast aktuell dabei ist, eine Schulpartnerschaft mit einer Bildungseinrichtung in Swinemünde aufzubauen. Vor diesem Hintergrund äußert er Zweifel an der praktischen Umsetzbarkeit einer Schulpartnerschaft mit Rügenwalde, insbesondere aufgrund der größeren Entfernung. Er verweist darauf, dass der Aufwand – auch finanziell – im Vergleich zu regionaleren Partnerschaften deutlich höher sei.

Herr Fischer weist darauf hin, dass eine zusätzliche Städtepartnerschaft für die Stadt Wolgast eine weitere freiwillige Aufgabe darstellt. Angesichts der angespannten Haushaltslage ist dies aus seiner Sicht nicht mehr vertretbar. Sollte eine neue Partnerschaft angestrebt werden, müsste im Gegenzug auf eine bestehende Partnerschaft verzichtet werden. Eine Beendigung kann jedoch nur durch einen formellen Beschluss der Stadtvertretung erfolgen.

Herr Gabriel schlägt vor, das Thema auf der nächsten Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses erneut zu behandeln. Stadtvertreter Dallmann soll dort die Möglichkeit erhalten, seine Beweggründe für die vorgeschlagene Partnerschaft mit Rügenwalde persönlich darzulegen. In diesem Zusammenhang bittet er zudem die Verwaltung, eine Übersicht zum aktuellen Stand aller bestehenden Städtepartnerschaften zu erarbeiten, einschließlich der bislang angefallenen Kosten.

## zu TOP 12 Antrag AfD-Fraktion - Bolzplatz

Frau Wolf stellt den Antrag der AfD-Fraktion zur Nutzung des Kunstrasenplatzes im Sportforum Wolgast vor. Kritisiert wurden der Zustand des Platzes sowie dessen intensive, unregulierte Nutzung, insbesondere durch Jugendliche. In einem Artikel der *Ostsee-Zeitung* wurde u. a. ungeeignetes Schuhwerk als Ursache genannt. Der Antrag stellt die öffentliche Zugänglichkeit infrage.

In Reaktion wandte sich Herr Andreas Keil, Vereinsmitglied und in der Jugendarbeit aktiv, mit einem offenen Brief an die Stadt. Er widersprach der Darstellung und machte mangelnde Pflege – nicht die Nutzung – für den Zustand des Platzes verantwortlich. Herr Keil betonte die Bedeutung frei zugänglicher Sportangebote und forderte pragmatische Maßnahmen wie geregelte Öffnungszeiten, eine mehrsprachige Hausordnung und sensible Aufsicht.

In einem Gespräch mit Stadt, Verein und Verwaltung erneuerte Herr Keil seine Forderungen und kritisierte das Fehlen alternativer Bolzplätze. Rot-Weiß Wolgast wies die Kritik zurück und verwies auf Investitionen in Pflege und Ausstattung. Man betonte, dass der Platz vorrangig durch Vereinsnutzung ausgelastet sei und ähnliche Plätze andernorts nicht öffentlich zugänglich seien.

Die Stadt kündigte daraufhin folgende Maßnahmen an:

- Einzäunung des Platzes und Zugangskontrolle,
- geregelte Öffnungszeiten (Sommer: bis 22 Uhr, Winter: bis 19 Uhr),
- mehrsprachige Hausordnung mit klaren Verhaltensregeln,
- gezielter Einsatz des Wachschutzes, ggf. mit Polizeiuntersützung,
- Prüfung einer Videoüberwachung.

Zudem sollen Gespräche mit Vereinen und Planungen zur Sanierung oder Neuanlage weiterer Bolzplätze (z. B. Puschkinstraße) folgen. Ziel ist ein Ausgleich zwischen freiem Zugang für Jugendliche und Schutz der Sportinfrastruktur.

Frau Kostmann eröffnet die Diskussion und betont, dass der Antrag der AfD-Fraktion nicht als Aufruf zur Verdrängung von Kindern und Jugendlichen zu verstehen sei, die den Kunstrasenplatz außerhalb des Vereinsbetriebs nutzen. Vielmehr geht es um den Erhalt der Platzqualität und darum, ein angemessenes, gut ausgestattetes Ersatzangebot – insbesondere in Form eines hochwertigen Bolzplatzes – für diese Zielgruppe zu schaffen. Ihr Mann, Stadtvertreter Holger Kostmann, selbst aktives Mitglied beim FC Rot-Weiß Wolgast e. V., setze sich ebenfalls ausdrücklich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Vereinszugehörigkeit, Zugang zu Sportmöglichkeiten haben – auch im Freizeitbereich.

Diese Haltung wird im Verlauf der Diskussion von weiteren Ausschussmitgliedern geteilt. Es wird mehrfach betont, wie wichtig es ist, Kindern und Jugendlichen sportliche Betätigung zu ermöglichen – sowohl im organisierten Vereinssport als auch im offenen Freizeitbereich. Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass der Kunstrasenplatz mit hohen Kosten für Bau und Instandhaltung verbunden sei. Entsprechend muss der Platz auch pfleglich behandelt werden.

Ein zentrales Problem ist, dass nicht vereinsgebundene Nutzer nicht durch Trainer oder Betreuer begleitet werden, wodurch eine unsachgemäße Nutzung des Platzes nicht ausreichend kontrolliert werden kann. Daher sprach sich der Ausschuss mehrheitlich für eine klare Trennung der Nutzung aus – mit einem gleichzeitigen Ausbau alternativer Angebote wie einem gut ausgestatteten **Multifunktionsplatz**. Als mögliche Standorte werden u. a. das Nachbargrundstück des neuen Sportclubs sowie der Bereich hinter der Sporthalle der Grundschule Wolgast genannt. Auch bestehende Bolzplätze sollen so hergerichtet werden, dass sie für Jugendliche attraktiver und besser nutzbar sind.

Einigkeit besteht im Ausschuss darin, dass der Kunstrasenplatz auch zukünftig unter optimalen Bedingungen für Punktspiele nutzbar bleiben muss. Es wird zudem angemerkt, dass es in vielen anderen Kommunen

gängige Praxis ist, Sportanlagen wie Kunstrasenplätze ausschließlich für den Schul- und Vereinssport vorzuhalten.

Frau Wolf berichtet in diesem Zusammenhang über die geplanten Maßnahmen der Stadtverwaltung. Dazu zählen:

- der Einsatz von Kamertechnik zum Vandalismusschutz,
- die Einzäunung des Kunstrasenplatzes sowie des angrenzenden Parkplatzes zur kontrollierten Schließung
- und die Erstellung einer mehrsprachigen Hausordnung für das Gelände.

Zudem wird geprüft, ob die Einzäunung noch in die laufenden Bauprojekte zur Gestaltung der Außenanlagen des Sportforums integriert werden kann. Eine abschließende Abstimmungsrunde mit allen im Sportforum aktiven Vereinen und den betroffenen Schulen ist vorgesehen, um konkrete Bedarfe und Anforderungen gemeinsam zu ermitteln.

#### zu TOP 12.1 Bolzplätze - Ist-Stand

Frau Wolf präsentiert dem Ausschuss anhand einer Fotodokumentation den Zustand der vier Bolzplätze in Wolgast, die sich ausschließlich in Wolgast-Nord befinden. Eine ausgewogene räumliche Verteilung fehlt, besonders im südlichen Stadtgebiet. Zudem seien die Plätze schlecht auffindbar, da sie nicht ausgeschildert sind.

Einzelbewertungen:

- Puschkinstraße: Gut nutzbar, aber ohne Zuwegung und Beleuchtung. Die Tore sind sanierungsbedürftig, Markierungen fehlen weitgehend. Positiv: Bodenbelag, Sitzgelegenheiten, Mülleimer.
- Hinter der Förderschule: Sandplatz mit Steinen, ohne Markierung und Beleuchtung. Eher für kleinere Kinder geeignet.
- Hufelandstraße: Offen zugänglich, schwache Beleuchtung, keine Markierung, begrenzt geeignet für jüngere Kinder.
- Peenebunker: Insgesamt guter Zustand, mit Spielfeld- und Volleyballmarkierung, aber ohne Beleuchtung; Tore stark abgenutzt.

Laut Herrn Keil sind nur die Plätze Puschkinstraße und Peenebunker für eine dauerhafte Nutzung als Bolzplätze geeignet. Die anderen Flächen seien eher Spielplätze für jüngere Kinder.

Herr Jan Koplín, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Wolgast (WoWi), weist darauf hin, dass bei der Wahl des Bodenbelags bedacht werden muss, dass Gummigranulatflächen nach einigen Jahren porös werden und kostenintensiv zu erneuern sind. Er empfiehlt stattdessen die Verwendung von Sand. Dabei müsse jedoch das Risiko bedacht werden, dass Sandflächen erfahrungsgemäß häufig als Hundetoilette zweckentfremdet werden.

Frau Wolf ergänzt abschließend, dass im Zusammenhang mit der geplanten Erneuerung der Ballfangnetze im Sportforum durch eine Fachfirma auch eine Begehung aller Bolzplätze durch die Stadt vorgesehen ist. Ziel dieser Maßnahme ist es, auf Grundlage der Ortsbesichtigungen eine fundierte Einschätzung zu den notwendigen Sanierungskosten, insbesondere für die Bolzplätze in der Puschkinstraße und am Peenebunker, zu erhalten.

Frau Kostmann schlägt vor, im Rahmen der geplanten Vor-Ort-Besichtigung der Bolzplätze durch die Stadt auch Stadtvertreter Holger Kostmann sowie weitere Mitglieder des FC Rot-Weiß Wolgast e. V. einzubeziehen, um eine sportfachlich fundierte Bewertung zu unterstützen.

#### zu TOP 13 Einschätzung Sportforum

Siehe ausführliche Darstellung unter TOP 12.

#### zu TOP 14 Information Schwimmbus

Frau Wolf stellt das bundesweite Bildungsprojekt „Wundine on Wheels“ der Josef Wund Stiftung vor, das Grundschulkindern in Kommunen ohne eigenes Schwimmbad kostenlosen Schwimmunterricht ermöglicht. Dafür stellt die Stiftung für etwa drei Monate ein mobiles Lehrschwimmbekken samt qualifizierten Lehrkräften kostenfrei zur Verfügung. Die Teilnahme erfolgt über ein Bewerbungsverfahren ohne Rechtsanspruch.

Für Wolgast wurde als möglicher Standort das Gelände des ehemaligen Interkulturellen Gartens in der Puschkinstraße benannt. Die Stadt muss folgende Voraussetzungen erfüllen: geeigneter Stellplatz, technische Infrastruktur (Strom, Wasser, WLAN), Zufahrtsmöglichkeit, Betreuungspersonal sowie Kostenübernahme für Betriebskosten. Zusätzlich wird eine zentrale Ansprechperson benötigt.

Im Bewerbungsprozess sind u.a. Informationen zu Schulen, bestehendem Schwimmunterricht, nächstgelegenen Bad und Kooperationspartnern anzugeben. Bei erfolgreicher Bewerbung erfolgt eine verbindliche Vereinbarung mit der Stiftung, die Nutzung des SchwimmMobils bleibt mietfrei.

Herr Heubach betont, dass sich das Projekt insbesondere an Kinder im Vorschulalter sowie an Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassenstufe richtet. Ziel ist es, Kinder frühzeitig auf den schulischen Schwimmunterricht vorzubereiten. Zugleich kann das Angebot auch jenen zugutekommen, die im Rahmen des regulären Schulunterrichts nicht erfolgreich das Schwimmen erlernen konnten, um ihnen eine zusätzliche Lernchance zu bieten.

Frau Mante regt an, für die Betreuung während des Projekts auch den Wolgaster Schwimmverein „Baltic“ 1993 e. V. anzusprechen, um ggf. personelle Unterstützung und Fachkenntnis einzubinden.

Seitens des Ausschusses wird angeregt, dass die Stadt einen Antrag auf Teilnahme am Projekt stellt. Zur Gegenfinanzierung der Nebenkosten (z. B. Betriebskosten, Betreuung) soll die Möglichkeit geprüft werden, Sponsoringmittel einzuwerben, etwa beim Zweckverband oder einem örtlichen Energieversorger. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, auch einen Förderantrag im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ zu stellen.

Der Ausschuss begrüßt das Projekt grundsätzlich und empfiehlt zu prüfen, ob die organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen für eine Bewerbung erfüllt werden können. Die Stadtverwaltung wird gebeten, mögliche Förderzugänge, Kooperationen und die technische Realisierbarkeit detailliert zu prüfen.

#### zu TOP 15 Billigung der Niederschrift vom 04.03.2025 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift – öffentlicher Teil – wird bei 2 Enthaltungen gebilligt.

#### zu TOP 16 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Herr Gabriel erkundigt sich, wer für die Entfernung von Graffiti im Stadtgebiet zuständig ist. Herr Fischer antwortet, dass sich in solchen Fällen in erster Linie der städtische Bauhof kümmert. In bestimmten Fällen seien jedoch auch private Hausbesitzer betroffen, insbesondere wenn sich die Graffiti auf deren Gebäuden befinden.

Herr Gabriel informiert darüber, dass die Kantorin Frau Uhle in den Ruhestand geht. Aus diesem Anlass wird es am 28. Juni 2025 ab 18:00 Uhr ein Abschlusskonzert in der St. Petri Kirche geben. Zudem finden am 09. und 10. Mai 2025 öffentliche Orgelvorspiele statt, bei denen sich drei Bewerberinnen und Bewerber um die Kantorenstelle vorstellen werden. Ausschussmitglieder und Stadtvertreter sind zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

In Bezug auf die Plakataktion anlässlich Wolgast900 fragt Herr Gabriel, ob eine ähnliche Aktion erneut umgesetzt werden kann. Frau Wolf bestätigt, dass dies bereits in Planung ist. Die Wolgaster Kulturgesellschaft ist beauftragt worden, die Geschichte der Peene-Werft inhaltlich aufzubereiten und in einer neuen Plakataktion darzustellen.

Herr Jan Koplín ergänzt, dass die Plakataktion auch im Stadtteil Wolgast-Nord gezeigt werden soll. Herr Gabriel bietet an, dass ein Mitarbeiter der Kirchengemeinde beim Anbringen und gegebenenfalls Nachbessern der Plakate unterstützen könnte.

#### zu TOP 17 **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Wolf und Herr Fischer informieren über anstehende Veranstaltungstermine in der Stadt Wolgast:

- 30. April 2025: Tanz in den Mai auf dem Rathausplatz
- 30. April 2025: Tanz in den Mai im Begegnungszentrum
- 01. Mai 2025: Demokratiefest
- 17. Mai 2025: Ball der Vereine

#### zu TOP 18 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Herr Heubach informiert, dass die Grundschule Wolgast gemeinsam mit dem Schulförderverein ein Bodentrampolin angeschafft hat. Die Finanzierung wurde durch Unterstützung der WGWi, der WoWi sowie durch private Spenden ermöglicht.

In diesem Zusammenhang stellt Herr Heubach die Anfrage, ob der städtische Bauhof aktuell über freie Kapazitäten verfügt, um die Ausschachtung des Bodens sowie den Einbau des Trampolins zu übernehmen.

Des Weiteren gibt Herr Heubach einen Termin zur Datenschutzschulung in der Grundschule Wolgast am 06.05.2025 ab 9 Uhr bekannt. Interessierte Stadtvertreter können sich gern anmelden.

#### zu TOP 19 **Einwohnerfragestunde II**

Herr Koplín teilt mit, dass die WoWi am 23. Mai 2025 ab 13:00 Uhr erneut ihr Mieter- und WoWi-Fest auf dem Hufelandspielplatz veranstaltet – mit zahlreichen Aktionen für Kinder und Familien. Er spricht eine herzliche Einladung an alle Stadtvertreter aus, an der Veranstaltung teilzunehmen.

#### zu TOP 20 **Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.29 Uhr.

Sebastian Gabriel

Vorsitz

Kristin Wolf

Schriftführung